

Die Athletinnen und Athleten aus den saarländischen Vereinen auf  
Medaillenplätzen in den Berichte zur DM Jugend U20 und U18 auf leichtathletik.de  
6. bis 8. August 2014 in Wattenscheid

## Freitag

### 100 Meter Hürden WU18 Nancy Beinlich in Front

Die Jahresbeste hat ihre Position eindrucksvoll in Meisterschafts-Gold umgemünzt: Nancy Beinlich (1. LAV Rostock), schon in Vor- und Zwischenrunde eine Klasse für sich, zog im Finale voll vom Leder. Rhythmisch prägnant und technisch sauber stürmte die Tochter des früheren Fußball-Nationalspielers Stefan Beinlich ihrem ersten nationalen Meistertitel entgegen - und das nach ausbaufähigem Start.

"Ich habe gemerkt, dass ich von Hürde zu Hürde besser werde. Nach der vorletzten Hürde wusste ich dann, dass noch etwas geht", so die 17-Jährige, die sich in diesem Sommer bereits auf flotte 13,56 Sekunden verbessert hat. "Ich habe in den ersten vier Wochen der Sommerferien durchtrainiert, aber jetzt geht es zwei Wochen nach Cala Ratjada auf Mallorca", freute sich die neue Titelträgerin.

Hallen-Meisterin und Vorjahressiegerin Chantal Butzek (LC Paderborn; 13,71 sec), bei der U20-WM mit der DLV-Sprintstaffel Dritte, kam am besten aus den Blöcken und musste die Führung erst kurz vor der Ziellinie abgeben. **Abigail Adjei** (SV schlau.com Saar 05 Saarbrücken) verbesserte sich um zwei Hundertstel auf 13,77 Sekunden und wurde mit Bronze belohnt. hk

## Samstag

### 100 Meter Hürden WU20 **Louisa Grauvogel** voll auf Angriff

Es war das Duell der Siebenkämpferinnen. Celina Leffler (SSC Koblenz-Karthause) und Louisa Grauvogel (LG Saar 70), die U20-WM-Vierte und -Fünfte im Mehrkampf von Eugene (USA) waren als einzige im Vorfeld Zeiten unter 14 Sekunden gelaufen und in Eugene zeitgleich 14,02 Sekunden gerannt. Celina Leffler mit der etwas schnelleren Bestzeit blieb im Vorlauf in Wattenscheid an der letzten Hürde hängen. Louisa Grauvogel konnte mit einem souveränen Lauf ins Finale einziehen.

„Von dem Rennen habe ich nichts mitbekommen, im Ziel habe ich erst gemerkt, dass ich gewonnen habe“, sagte eine total glückliche Louisa Grauvogel. Es war der erste Start überhaupt für sie bei Deutschen Einzelmeisterschaften. Von Eugene war sie noch etwas platt. Aber sie ist von Anfang an voll auf Angriff gegangen. „Ich konnte frei auflaufen. Im Siebenkampf bin ich viel aufgeregter am Hürdenstart, da es die erste Disziplin ist und dazu eine wackelige“, sagte die Mehrkämpferin.

So ist Louisa Grauvogel in 13,89 Sekunden zu Gold gestürmt und hat Celina Leffler (14,05 sec) abgehängt. Der Wind wehte etwas zu stark, sonst wäre es für die Titelträgerin eine Verbesserung ihrer Bestzeit um eine Hundertstel gewesen. Die Bronzemedaille holte sich Lisa Menzel (TV 1861 Neu-Isenburg; 14,30 sec). pr

Die Athletinnen und Athleten aus den saarländischen Vereinen auf  
Medaillenplätzen in den Berichte zur DM Jugend U20 und U18 auf leichtathletik.de  
6. bis 8. August 2014 in Wattenscheid

Hammerwurf WU20

**Sophie Gimmler** souverän zum Sieg

Zu behaupten, sie habe den Mitbewerberinnen gezeigt, wo der Hammer hängt, wäre übertrieben. Dennoch hatte Sophie Gimmler (LV Merzig) – was den Titel anging – den Dreh raus, war mit ihren 55,63 Metern aber nicht ganz zufrieden. "Es hätte besser laufen können, aber ich bin offensichtlich durch den Eugene-Trip noch gelähmt", kommentierte der Schützling von Christoph Sahner, 1987 WM-Vierter.

Den Mitbewerberinnen war die Zwölfte der U20-WM um gut einen Meter voraus, also nicht so klar wie erwartet. "Jetzt mache ich erst einmal Pause. Im Winter nehme ich dann Kurs auf die 60-Meter-Marke", so die 18-Jährige, die auch 2015 noch in der Jugend startberechtigt ist. Katharina Mähring (Unterländer LG) fand mehr und mehr in den Wettkampf und holte schließlich mit 54,54 Metern Silber. Sina Mai Holthuisen (SC Myhl LA; 53,65 m), die nur knapp den Sprung ins niederländische Team für die U20-WM verpasst hatte und jetzt lange an Position zwei lag, freute sich am Ende über den dritten Platz. hk

Weitsprung WU18

Lisa Maihöfer Überraschungssiegerin mit erstem Versuch

Der Weitsprung versprach von vorneherein ein spannender Wettbewerb zu werden: Nicht weniger als sechs Athletinnen waren im Laufe der Saison schon einmal sechs Meter weit gesprungen. Anna Bühler (Unterländer LG) führte die Liste mit einer Bestleistung von 6,26 Metern an. In Bochum galt sie als klare Favoritin. Doch es war eine andere Athletin, die mit ihrem ersten Sprung eine Weite vorlegte, an der sich ihre Konkurrentinnen die Zähne ausbissen: Lisa Maihöfer von der LG Staufen sprang 5,99 Meter.

„Weil ich Fußprobleme habe, habe ich den fünften und sechsten Versuch weggelassen. Ich hätte aber nie gedacht, dass der Sieg unter sechs Metern weg geht!“ Nachdem sie am Vormittag im Hochsprung die Bronzemedaille gewonnen hatte (1,74 m), glänzte der Sieg im Weitsprung nachmittags golden.

Anna Bühler bot drei Sprünge über 5,80 Meter an, der weiteste davon 5,89 Meter. Einen Satz auf sechs Meter brachte die Athletin der Unterländer LG dieses Mal jedoch nicht aufs Brett. **Abigail Adjei** (SV schlau.com Saar 05 Saarbrücken) wurde am Freitag schon im Hürdenfinale mit Bronze dekoriert. Auch im Weitsprung schaffte sie mit 5,81 Metern den Sprung aufs Treppchen. Is

## Sonntag

800 Meter MU20

Christoph Kessler von acht auf eins

Seine beste Platzierung bei deutschen Meisterschaften war bisher ein achter Platz über 1.500 Meter. Daher war der Jubel von Christoph Kessler (LG Regio Karlsruhe) nach seinem 800-Meter-Erfolg in 1:52,76 Minuten besonders groß. Dass der 19-jährige Karlsruher in den letzten Monaten enorme Fortschritte gemacht hatte, konnte man schon an seiner Meldezeit von 1:49,03 Minuten erkennen. „Ich habe nicht damit gerechnet, den Titel zu gewinnen. Auf der Zielgeraden habe ich jedoch gespürt, dass da noch etwas geht. Da habe ich natürlich meine Chance ergriffen,“ berichtete Christoph Kessler, der in den letzten drei Wochen im Hinblick auf die Jugend-DM sehr viel Schnellkeitsarbeit absolviert hatte.

**Philip Lonmon** (LC Rehlingen) machte auf der Zielgeraden noch zwei Plätze gut und schob sich in 1:52,90 Minuten auf den Silber-Rang, nachdem er eine Woche zuvor bei den deutschen Jugend-Staffelmeisterschaften in Ulm seinen Verein zur Goldmedaille über 3x1.000 Meter geführt hatte. Verständlicherweise enttäuscht war U20-WM-Teilnehmer Marc Reuther (Wiesbadener LV), der sich in 1:53,50 Minuten mit „Bronze“ begnügen musste. „Ich war nach meinem Start bei der U20-WM einfach noch zu kaputt,“ versuchte er sich an einer Erklärung. pm